

Die Deutsche Feldpost

Bei Veranstaltungen stellt die Feldpost Postkarten, Briefe und Päckchen an die Soldaten zu. Das bedeutet: Jeder kann Post für seine Kameraden vorbereiten und ihnen schicken. Dies ist eine schöne Gelegenheit, den Mitspielern Post aus der Heimat oder von anderen Soldaten zukommen zu lassen.

Und so geht es: Schreibt einen Brief oder eine Karte oder packt eine Kleinigkeit ein und werft die Sendung in einen Feldpost- Briefkasten oder gebt sie bei der Poststelle ab. Die Feldpost stempelt und bearbeitet die Post und verteilt sie dann an die Adressaten.

Bei Feldpostsendungen an die Truppe ist der Empfänger immer ein Soldat, der Absender eine Person oder Stelle in der Heimat.

Auf Feldpostsendungen müssen sich mindestens zwei Angaben befinden:
Empfänger und **Absender**

Die vorschriftsmäßige Adressierung für den **Empfänger**:

- **Dienstgrad** (aber niemals Funker/Matrose/Flieger oder andere Angaben, aus denen man die Truppenzugehörigkeit erkennen könnte). Also: Soldat, Gefreiter, Unteroffizier, Feldwebel, Oberfeldwebel, Leutnant, Oberleutnant, Hauptmann usw.
- **Vorname und Name**
- **Feldpostnummer**

Jede Einheit hat eine nach dem Zufallsprinzip festgelegte 5stellige Feldpostnummer, nach der die Feldpost zugestellt wurde.

Ziel dabei war, es den gegnerischen Nachrichtendiensten unmöglich zu machen, anhand der Feldpost den Standort von Einheiten festzustellen. Deswegen war die Angabe von Einheitsbezeichnungen, Standorten und Truppenart streng verboten! Eine postalisch richtige Adresse kann also lauten:

An den
Gefreiten
Karl Josef Müller
Feldpostnummer 07580

Wenn die Feldpostnummer fehlt und/oder stattdessen eine Einheit angegeben wurde, bedeutet das Ärger für den armen Soldaten als Empfänger.

Falls Deine Gruppe noch keine eigene Feldpostnummer hat, kann euch die Feldpost eine solche zuteilen.

Die vorschriftsmäßigen Angaben für den **Absender** sind:

- **Vorname und Name** (oder Dienststelle, Firma, Organisation...)
- **Postleitzahl und Wohnort**
- **Straße und Hausnummer**

Die Absender sollten aus den Postleitzahlbereichen 1 (Berlin), 13a (Nürnberg), 13b (München), 14 (Stuttgart), 16 (Frankfurt), 17a (Mannheim), 21 (Münster), 22 (Köln) oder 24 (Hamburg) stammen; für diese Gebiete besitze ich Poststempel.

Hier eine Karte mit den Bereichen:



Ort, Straße und Person sind beliebig.

Ein postalisch richtiger Absender könnte also lauten:

Frau
Elfriede Müller
17a Karlsruhe
Kölner Straße 7

Allerdings ist in beiden Fällen das "postalisch richtig" nicht unbedingt in allen Fällen erforderlich; zum Beispiel wurde gern die Postleitzahl vergessen. Dann ist der Detektiv im Feldpostmann gefordert.....

Schön wäre, wenn ihr eure Lieben ebenfalls zum Adressenschreiben verpflichten könntet; viele verschiedene Handschriften, Schriftarten, Schreibmaterial machen das Bild bunter. Und die Briefe dürfen durchaus auch zerknittert werden. Das ist zwar postalisch nicht unbedenklich, aber historisch korrekt.

Schriftarten können sein:

Schreibmaschine, Druckschrift, moderne Schreibschrift, Kurrent, Sütterlin, Kindergekrakel.

Schreibgeräte: Bleistift, Tinte, Farbstift

Feldpost- Vermerk: Jeder Sendung muß als Feldpostsendung gekennzeichnet sein. Auf vielen Karten und Briefen ist das bereits aufgedruckt, es kann handschriftlich aufgebracht werden, oder wir stempeln es vor Ort.

Mögliche Sendungen:

- Postkarten (portofrei)
- Briefe bis 100 Gramm (portofrei)
- Päckchen bis 250 Gramm (portofrei)
- Päckchen bis 1 kg (20RPf)

Die örtliche Feldpoststelle verfügt über reichlich Material zur Herstellung von Postsendungen (Briefpapier, Umschläge, Postkarten, Päckchen, Stempel, Briefmarken, Packpapier, Schnur und Klebestreifen) und kann euch damit versorgen, falls ihr während der Veranstaltung noch was schreiben möchtet.

Wir verschicken auch Post an Soldaten, die von zu Hause nichts bekommen. Dazu brauchen wir nur Deinen Namen, Dienstgrad und die Einheit sowie deren Feldpostnummer. Gib uns das vor der Veranstaltung, und Du wirst Post bekommen, mit der Du niemals gerechnet hast.

